

Inhalt

Vorwort	1
I. Zur Christianisierung der spätrömischen Stadt:	
Chresis und Umnutzung von Bauparzellen und Gebäudekomplexen	3
Jerusalem. Die Ausmerzung eines heidnischen Kultes	7
Philippi. Die Konservierung einer Piazza des 2. Jahrhunderts in der Spätantike	8
Gerasa. Die Okkupation eines Tempelareals im Stadtzentrum	10
Bosra. Frühe christliche Schriftquellen und später Kathedralbau am Stadtrand	25
Apamea. Kirchen überdecken hochwertige heidnische Bodenmosaiken	28
Shivta / Sobota / S'baita. Späte Christianisierung auf eng bemessenem Raum	31
Kurnub-Mampsis. Gleichzeitige private und offizielle Christianisierung	35
Ostia. Toleranz der Religion	39
II. Domus, Villa, Gutshof und Kirche. Kirchen über Privathäusern, Villen und Gutshöfen	49
Rom und seine aristokratischen Bauherren	49
Kurnub-Mampsis. Das Rätsel der Troggebäude	52
Shivta. Kirchen auf privaten Grundstücken und über Privathäusern	58
Tróia de Setubal (Portugal). Ein Nutzbau als Kirche	61
III. Hauskirchen	63
Dura Europos. Die einzige wirkliche Hauskirche.	65
Qirqbize. Der Bautyp der Villa rustica wird für den christlichen Kult gewählt	71
Lullingstone. Ein kirchlicher Versammlungsraum wird nachträglich in einer Villa rustica eingerichtet	73
IV. Domus mit privater Hauskapelle	75
Sardis. Die Domus des Vermögensverwalters der Kirche?	76
Salamis-Constantia. Bischof und Kaufmann	79
SS. Giovanni e Paolo in Rom. Die Umnutzung und Christianisierung einer privaten Bauparzelle	82
Zum Stand der Forschung	82
Die kaiserzeitlichen Domus am Clivus Scauri: Von der Luxusresidenz zum Renditenhaus	84
Die Umnutzung der Botteggen zum Nymphäumsgarten oder:	
Die Rückkehr des Wohlstandes und der Anspruch auf weltmännische Bildung	87
Die ‚Christianisierung der Domus‘: Hauskapelle, privater Reliquienbesitz und privater Märtyrerkult ...	98
Von der Domus zur Christuskirche des Stifters Pammachius.	
Die Genese der Legende der Heiligen Johannes und Paulus und der Misserfolg der Confessio	105
Die Christianisierung der Domus der Valerii auf dem Caelius in Rom	113
Die topographische Situation. Die Chresis der aristokratischen Residenz als Kloster	114
Die ökonomische Situation	115
Die archäologischen Befunde	116
Die Kleinfunde und das Problem der religiösen Mentalität der Valerier	116
Der rätselhafte Eigentümer der Domus der Valerier	118
Der christliche Silberschatz	119
Christliche Malereien unter dem ehemaligen Ospedale di S. Angelo in Rom:	
Ein Raum für private Katechese?	121

V.	Zur Christianisierung der Herrscher-Residenz	129
VI.	Die Christianisierung der Wüste und der Gebirge.	
	Monastische Architektur zwischen Rhetorik und Realität	138
	Monastische Planarchitektur und lokale Baugewohnheiten	139
	Besitz, Überlebensstrategie und Pilger	140
	Monastisches Anspruchsdenken und Repräsentation	144
	Rhetorik versus Realität	147
	Benedikt und das Problem der Klosterbaukunst vor dem Jahre 1000	150
	Die gängigen Thesen	150
	Die Anfänge Benedikts und seine späte Wiederentdeckung	153
	Die angebliche Christianisierung eines Tempels	154
	Die Unmöglichkeit, einen benediktinischen Klosterplan zu rekonstruieren	155
	Monastische ad-hoc-Architektur	157
	Monastische Planarchitektur	159
	Zum Problem der Vierflügelanlage (<i>claustrum</i>) in frühchristlich-frühmittelalterlichen Klöstern	161
	Epilog	170
	Fulvio Coletti. Antiquarium presso la casa celimontana dei SS. Giovanni e Paolo:	
	Note su alcune classi di materiali	171
	Introduzione	171
	Catalogo	173
	Conclusioni	193
	Abbreviazioni	198
	Brenk. Die Christianisierung der spätrömischen Welt. Literatur	205
	Brenk. Die Christianisierung der spätrömischen Welt. Register	222
	Tafeln	227